Beilage zu Nummer 154 der Volksstimme.

Dienstag den 4. Juli 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten. Wiesbaben, 4. Juli 1916.

Gleitende Bochftpreife für Rartoffeln

fordert der befannte Bolfsmirtichofter A. Bohlmann (Bobenafpe). Er führt aus, daß man bei der Breisregelung diefes wichtigen Rahrungsmittels den verfehrten Weg eingeidilagen babe. Mehr habe Höchstpreise festgesett, die natürlich fofort ju Mindeftpreifen murben, und da bennoch feine Bare auf dem Markt ericbien, habe man die Breife erhöht, um Rartoffeln berborguloden. Diefe Dethode fei falid. denn wenn Bauern und Bandler erft merkten, daß fie durch Buriidhaltung der Rartoffeln einen boberen Breis ergwingen fonnen, so mußten fie ja Toren fein, wenn fie nicht auf ihren Borteil bedacht feien. Der umgefehrte Weg fei richtig: man muffe mit boben Breifen anfangen und bann bie Breife allmäblich herabfeben.

Hieraus würbe fich die Wirtung ergeben, daß die Söchstpreise wirflich zu dem würden, werd ihr Kome besagt, nicht zu Mindest-preisen, sondern zu solchen, die nur eine Grenze nach oben bilden; benn da die Produzenten natürlich versuchen werden, so schnell wie möglich zu bertaufen, und weder Sandler noch Konfumenten bas geringite Interesse baben, mehr zu kousen, als sie tatsächlich brauden, wird sich obne weiteres ein normaler Warftpreis bilden, über den sich weder Produzenten noch Konsumenten beklagen könnten; die Roduzenten nicht, denn am Ende der Gala steht der Preis, der ihre Rosten bedt. Ja, sie baben soger die Aussicht, durch möglichst schwellen Versauf erheblichen Mehrgewinn zu erzielen. Wenn sie den nicht besommen, liegt es lediglich an ihnen; denn niemand zwingt sie, zu warten. Die Konsamenten dagegen gewinnen die Möglichstell, unter Söchspreisen zu kaufen, denn sie steden einem reichlichen

Angebot gegenüber, während in den beiden lehten Jahren häufig feldit zu den Höcksterien nichts zu bekommen war. Einer der Hauptvorteile dieses Systems aber würde sein, das den jeglichem behördlichen Eingriff in die Kartoffelderforzung, sowiet der Berbrauch zu Rahrungszweden in Betracht kommt, würde Abstand genommen werden können, weil sie sich von selbst regeln würde; allerdings nurste die neue Lebensmittelkontrollstelle auch Beinen Zweifel barüber laffen, bag an ben Breifen ber Gtala nichts

Der Berfaffer hebt ausbriidlich berbor, daß Landleute und Sandler für ihre Tatigleit ausreichend entlohnt werben follen, aber man burfe babei niemals bas Allgemeinwohl ans ben Augen verlieren. Die Aenaftlichkeit, mit der man auf Diefem Gebiete bisber vorgegangen fei, ftebe in einem mertwürdigen Gegenlat ju bem Schneid, mit dem die Anforderungen des Kriegs behandelt murben. Der Grundfat miffe fein und bleiben: Um dos Durchbalten zu ermöglichen, miiffen Ronfumenten und Broduzenten Opfer bringen. Gerabe bie Rartoffeln feien für eine gleitende Preisffola fo geeignet wie möglich. Man brauche mit feiner Ginfuhr gu rechnen, in begug auf Die Qualität famen nur die beiden großen Rategorien Speife- und Autterfartoffeln in Betracht und die gang natiirlice Tatfache, dast die neuen Kartoffeln teurer feien als die alten, forbere geradegu gur gleitenden Breisifala beraus.

Der Bohlmanniche Boridlag erideint uns febr beachtens. wert. Seine Grunde für eine Sochitbreisifala Jaffen fich boren, und es fame nur noch barauf au, ihre Rubifgfeit und Durchführbarfeit in der Brazis zu erproben.

Die Zuschläge im Postverfehr.

Die am 1. August in Rroft tretenben Buidlage gu ben Bojt. Telegraphen- und Fernfprechgebuhren betragen wie nochmals aufammengeftellt fei:

Für Briefe im Orts- und Nachbarortsverfehr fowie für Poftfarten 21/4 Bfennig, Fernbriefe 5 Bfennig.

Bafete bis b Kilogramm in der 1. Zone 5 Pfennig, auf alle weiteren Entfernungen 10 Pfennig, über 5 Kilogramm in der 1. Zone 10 Pfennig, auf alle weiteren Entfernungen 20 Kfennig, auf alle weiteren Entfernungen 20 Kfennig, auf alle weiteren Entfernungen 10 Pfennig, Poftauftragsbriefe 5 Pfennig.

Telegramme 2 Bfennig bon jebem Wort, minbeftens 10

Robrpofibriefe und Mohrpofifarien 5 Bfennig, Bernfprechanichluffe, Rebenanichluffe und Geiprache

10 b. D. der jehigen Gebühren. Danach lostet vom 1. Angust ab: der Ortsbrief (bis 250 Gramun) freigemacht 71/2 Psennig, nicht freigemacht 15 Psennig. ber einfache Fernbrief (bis 20 Gramm) freigemacht 15 Pfennig, nicht freigemacht 25 Pfennig, der doppelte Fernbrief (über 20 bis 250 (Gramm) freigemacht 25 Viennig, nicht freigemacht (S Pfennig, Die Boltfarte freigemacht 7% Bfennig, nicht freigemacht

bas Batet bis 5 Rilogramm in ber 1. Jone 30 Bfennig, auf alle meiteren Entfermungen 60 Pfennig (dazu tritt bei nicht freisgemachten Valeten bis 5 Kilogramm der Portozuschlag von 10 Pfennig), das Palet über 5 Kilogramm in der 1. Kone 10 Pfennig mehr als bisber, auf alle weiteren Entfernungen 20 Bfennig mehr

ber Brief mit Bertangabe in ber 1. Rone 25 Bfennig, auf alle weiteren Entfernungen 50 Bfennig, außerbem bie Ber-ficherungsgebuhr wie bisber und bei nicht freigemachten Beribriefen ber Bertouischlag von 10 Biennio, ber Boffauftragsbrief 35 Biennia:

dos Telegramm im Stadtberfebr: bis 5 Börter einicht. 40 Pfennig, über 5 bis 10 Börter einschl, für jedes Bort 2 Pfennig mehr, also 42, 44, 46, 48 50 Pfennig, fiber 10 Börter für jedes Wort 5 Bfennia; das Telegramm im fonstigen Berfehr: bis 5 Börter einschl. 60 Pfennia, über 5 bis 10 Wörter einschl. für jedes Wort 2 Pfennia mehr. also 62, 64, 66, 68, 70 Pfennia, über 10 Borter für jebes Bort 7 Bfennin.

Unberanber! bleiben bie Webubren für Drudfachen Beidaftspapiere, Barenproben, bereinigte Drudfachen, Gefcaftspapiere und Warenproben, Bostanweisungen und Zeitungen; ferner alle Gebühren im Bostichedverfebr; jedoch beiträgt die Gebühr für Briefe ber Kontoinbaber an die Bostiched.

amter, wie für Ortobriefe, funftig 71/4 Biennig. ug bon Marfen in Betrocht fommt, Bostmarfen zu verwenden. Bu biefem Amede werben Enbe Juli neue Boftmarten au 214, 714 und 15 Bfennig, fowie gestempelte Boitfarten zu 714 und Boitfarten mit Antwortsarte zu 71/4 + 71/4 Bfennig ausgegeben.

Schwindel. Gin junger Mann, der fich bald Reichert, bald Reichel neunt, fucht zurzeit um Unterflützung noch, indem er fich als bermundeten Soldaten ausspielt, beffen Bater an der Front fiebe und beffen Bruder bor dem Reind gefallen fei. Ferner ergablt er, er fei zeitweilig Ausbeffer bei ber biefigen Boft gewesen und babe Briefe fomobl wie Bafete in dem Besirt beftellt, in bem er gerabe um ein Gefchent bittet. In einigen Rallen ift es ihm auch gelungen, Gelbbetrage gu erein Mann mit dem angegebenen Ramen niemals in den Dien- | ften ber biefigen Boftamter gestanden bat.

Bon ber Straffenbahn. Auf der Abolfshohe geriet ber Aufboden eines Motormagens ber Strafenbabn in Brand. Die Bageninsaffen wurden badurch nicht wenig geängstigt. Die Feuerwache tonnte den Brand unterdruden.

Durchgebraunt ift ein biefiges junges Madden, welches bei einer Berrichaft Monatsbienfte berrichtete, mit einem Betrag von 142 Mark, den es zur Bezahlung der Hauspacht erhalten batte. Das Mädden batte unlängst die Befanntichaft eines Marinefoldaten gemacht, ber von bier nach seinem Standort Wilhelmsbaven zurüdfehrte, man glaubt daher, daß es feine Cdritte dortbin gelent't bat.

Dufterung öfterreichifch-ungarifder Staatsangeboriger. Die in dem Bezirk bes R. u. A. Generaltonjulais in Frankfurt a. M. (preuftige Brooinz Heffen, Aaffau, Großberzogtum Geffen) wohn baften österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen, sowie boerisch-berzegowinischen Landesangehörigen der Geburtsschryfinge 1868 die einschliehlich 1897 deben sich der Generalkonsulat in Der Zeit bom 6. Dis 23, Geptember 1918 einer neuerlichen Sandfurmmusterung zu unterziehen. Der Rufterung vorangebend wied eine Konffriptionsaufmahme der Rufterungsblätter vorgenommen, zu welcher ausnahmslos alle mannlichen Versonen der odigen Geburissabreange personlich zu erscheinen baben. Das genaue Datum der Konstehun, sowie der Austerung für die einzelnen Jahrgange wird noch im Wege öffentlichen Anschlages bekannt gemacht werden.

Ausfuhr von Obst aus Baben. Die babische Regierung bat er-laubt, daß leichtberberbliche Obstsorten in Heineren Mengen bis 20 Kilo ehne Versanbschein nach Orten außerhalb Babens verschildt

Aus den umliegenden Breifen.

Verrat am Vaterlande

unterstellt bie babische Regierung jenen Landwirten, welche jeht noch die Rarfoffein gurudhalten. Gie bat die Begirtsamter beauftragt, datauf hinguwirfen, bog jeber Bentner Ractoffeln, ben ber Landwiri gur Dedung des eigenen, gulaffigen Berbrauchs nicht benötigt, abgeliefert wird. Rötigenfalls fei für Abtransport militäriiche hilfe in Anspruch gu nehmen. Dann aber beift es am Schlug

"Den Landwirten gegenüber muß bem Ernft ber Stunde entsprechend immer wieber barauf hingewiesen werben, bag es eine baterlandifche Pflicht ift, in biefer Beit ber Rahrungsmittel-Inappheit zu einer auszeichenben Berforgung bes beutiden Bolfes mit Lebensmitteln nach Doglichfeit beigntragen. Wie bie Berhaltniffe fich gestaltet haben, ift eine unberechtigte Burudhaltung Berrat am Baterlanbe."

Bie mit ben Rartoffeln, ftebt's auch mit bem Gemufe. Die Jufuhren von Gemufe in Großstädte find gwar etwas reichlicher geworden, jedoch immer noch recht mangelhaft, obwohl ab 1. Juli eine bedeutende Erhöhung der Bemufe-Richt. preife eingetrelen ift, gu bem Swede, Die Bauernpatrioten gu regerer Bufuhr angureigen. Es ift icon fo. Bate bas Bolt lediglich auf die Enabe und bis patriotische Empfinden ber be u tich en Landwirte angewiesen, mußte ber Sungerriemen noch bedeutend enger gefchnallt werben. Die Reiegeintereffenten fehren fich weber an den "Ernft der Stunde", noch au bie "Biebe gunt Bufer. land". Wie mare es, wenn bas Bolf auch einmal fo benfen und

Griesbeim, 4. Juli. (Schweinemaftung.) In gwei Sitzungen ber Gemeindevertretung befaßte man fich mit einer Borloge des Gemeinderais, der Schweinemaftung durch die Gemeinde niherzutreten. Wie überall, rechnete man in erfter Linie auf bie vielen Rudenabfälle, die nicht berwendet werben, ohne zu bedenfen, dof die Mifalle in den letten Sabren icon durch die Rleinviehhalter gesammelt werben. Auch die Beschaffung bon Renftfulter hatte man fich leichter vorgestellt, chenfo war die Frage fur geeignete Ställe noch ungelöft, fo bag alle biefe Fragen einer Kommission gut Brufung übertragen murben. Diese Rommission gab in ber gestrigen Sibung ibren Bericht. Durch Befichtigung einiger großen Maftereien der Umgegend und nach Aufftellung einer genauen Be rechnung wurde vorgeschlogen: Es follen jahelich 200 Schweine (Anfchaffungstoften 20 000 Mark) gemästet werben; für Futter-mittel, Stallmiete, Anstellung eines Wärters und bergleichen be-lanfen sich die Ausgeben auf 48 300 Mark. Die Einnahmen, die nach dem jetigen Sochstpreis mit 1.10 Mart bas Pfund Schweinefleifch berechnet find, belaufen fich auf 44 200 Mart, fo bag fogar einem leberschuß gerechnet werben fann. Bu biefer Aufstellung fprachen fich bie übrigen Rommiffionemitglieber Mabler und Stubenrecht in guftimmenbem Ginne aus. Die Beichaffung von Rraftfutier machte in letter Minute die Durchführung unmöglich, da die Land wirtichaftelommer bas Futter (Daisichrot) nicht liefern fann. Rach langer Debatte wurde beigloffen, diefe Angelegenheit bis nach ber Ernte gu bertagen.

Oberurfel, 3. Juli, (Stragenraub.) Auf ber Raiferftrage raubte am Comstag ber vielfach vorbeftrafte Arbeiter Dorr aus Sochft a. D. einem thjährigen Lehrmodden 600 Mart, die bas junge Madden im Frankfurter Politicedamt erhoben hatte. Das Mädchen schrie laut um Bilfe, worauf fich gablreiche Einwohner gur Berfolgung bes Räubers aufmachten und ihn schließlich in einer engen Strafe festnahmen. Dörr hatte das Mäddien im Frankfurter Postamt beobachtet, war ihm in der Eleftrischen Babn von Frantfurt bis an den hiefigen Bahnhof gefolgt und vollbrachte dann in der Raiserstraße am bellen Tage den Raub. Der Räuber foar bor drei Monaten aus dem Söchster Gefängnis entsprungen und fonnte bisber nicht ergriffen werden.

Oberfiedten, 3. Juli. (Der Mord in Ober si ed ten.) In der Karl Hadeligen Mordsache verhaftete die Franksurter Kriminalpolizei am Somstag in Oberursel eine dritte Berion. Diefer Mann, der von den Borgangen Rennt. nis haben soll, wurde ebenfalls dem Frankfurter Unter-suchungsgefängnis zugeführt. Die im Rechenbergichen Sause ausgefundenen Waffen und sonstigen verdächtigen Geräte wurden Dr. Bobb in Frankfurt jur Unterfuchung überwiesen.

Ufingen, 1. Juli. (Die Fleischnot) mocht fich auch in unferem Stabteben in bebenflicher Beife bemerkbar. In ber Racht von Freitag auf Samstag wurde ber Bitwe Schweighofer eine wertvolle Ziege gestohlen und geschlachtet. Den Dieben ift man auf

Anfpach i. 2., 2. Juli. (Fleifdverforgung.) Am Samstag wurde hier bas Fleisch von einem Sirich an die minderbemittelte Bebolferung berfauft, bas Bfund zu 1.20 Mart. Unfer Jagbpachter, fügung stellen. Der Preis für das Pfund Hirichfleisch an Minderbentittelle ift ein augemoffener.

Danau, 4. Juli. (Ginführung bon Reifebrot. marten.) Rach einer Befanntmachung bes Monifirats hat von jest ab jeber, ber für eine fürzere Beithauer ols & Bochen verreifert will, bei bem Magiftent unter Botlegung Des Brotausweifes bie Ausgabe bon Reifebrotheften gu beantragen, die Der auf die Reifegeit entfallenden Angoll Brotmarten entipreden. Ein Reifebrotbeft entipricht einer gewöhnlichen Marte für I Rig. Brot. Bei bem Emplang der Reifebrothefte ift die entiprechende Angahl Brotmarfere gurudgugeben, begw. auf die entsprechenbe Lingahl Brotmarten für die folgende Beit gut bergichten. Gelbimeriorgeret werben bie entipredenden Mehlmengen in der Mobifarie, die vorzulegen ift, gefürgt. Gaft-, Schant- und Speifewirte, Bader und Brothandler find berpflichtet, gegen Abgabe ber entsprechenben Reifebrotmarlen. bie gewünschten Gebadmengen abzugeben, Die Bader bürfen jeboch Roggen- und Bollfornbrot nicht unter 250 Grennen verabfolgen, die Banbler nur Ginheitsbrote von 1 ober 2 Ag, verlaufen. Die Wirte erhalten vom Wader für die abgelieferten Reifebroimarten bie mtfprechenden Brotmengen. Die Bader haben die Keifebrotmarten getrennt bon ben übrigen Marken auf ein besonderes Blatt bes Brotmartenbuches einzufleben und mit den übrigen Brotmarten abguliefern. Die auf be: Reife nicht benupten Brothefte halere auch in henau Gultigleit. Intvieweit die von anderen Bunbesftaaten ausgegebenen Reifebrotmarten im Stattreis Sannix Gültigfeit haben, bleibt besonderer Bestimmung verbehalten.

hanan, 4. Juli. (Begug bon Garfen burch bie Stabt.) Der Magiftrat beabfichtigt, bei genigender Beteiligung aus bem befehten Gebiet Ruffifd-Bolens Tetenbe Ganfe gu begieben. Der Breis fur eine Gans fiellt fic pormofichtlich auf 9 bis 10 Mart, unter Umftanden auch höher. Gemalyr für gute Beichaffenbeit ber Ganfe fann nicht übernommen merben, Die Ganfe muffen in bem Buftand, in bem fie anfommen, am Schribef abgenommen werben. Bestellungen find unter hinterlogung bes Betrages von 10 Mart bis Mittwoch ben 5. Juli im Rethaus, Fimmer 29, angubringen. Der ebent, gubiel begablte Betrag wirb guruderftailet, fosten die Ganse mehr wie 10 Wart, so ist der Rebibetrag bei 23holung ber Ganfe gu begahlen. - (Der Berfimaren berfauf.) Bum Gintauf von Burftwaren in bei Mehgerfaben berechtigen nur noch die mit einer I und II bezeichneten Aleischwarenmarten. Galtigleit haben in ber erften Bode jeber Beriobe nur die mit einer I bezeichneten und in der zweiten Boche die mit einer II bezeichneten Beifchwarenmarten.

Langenfelboth, 4. Juli. (Bur Fleif chau sgabe) erfuct ber Bürgermeifter um bas Ginhalten ber befermnegebenen Reibenfolge und fagt, es ware Beitverschwendung, wenn man fich brei Stunden por ber feftgesehten Beit einfande. Bur wenn bie 3nhaber der Karten in der angegebenen Zeit ericheinen, hatten fie Anspruch auf Fleifch. Das Mitbringen bon Ramer für verschiedene Saushaltungen führe ju einem unverhaltnismidig lengen Barten. Es ware baber das Enigegennehmen von Karita ber Bermandien, Befannten und ber Radbarfchaft nicht zu empfehlen. Die Ausgebe erfolge immer in ber befanntgegebenen Reibenfelge. Bei ben Ginläufen sei das Mitbringen von Kleingeld erwünscht. Weiter begeichnet ber Bürgermeifter bie Berbaltniffe auf bem Rleintiermarft als wucherische. Er emartet, daß fich biefige Rucher an biefen Arethen nicht beteiligen. Der Aram- und Scoreinemarkt findet morgen Willwood flatt.

Ribba, 1. Juli. (Gine Ropenidiabe.) Bei einer Mefigen Birtsfrau, beren Marin im Kriege gefallen ift, librie ein Gaft ein, der fich als Oberleutmant ausgab und recht grojer tig auffrat. Die Birtin, wundermild, mer berert hochgeehrt und tem bem Berm Cherleutnant febr entgegen; es foll jogar in ben menigen Tagen, in benen ber Befuch hier weilte, icon gur Beclobung geformmen sein. Beniger vertrauendselig war die liblide Polizei, der die Geschichte nicht gang gebener borfam; fie machte bem Beren Oberleutmant ihre Aufwartung und verlangte feine Austweise. Da tam fie aber ichon an! Der raube Rriegomann fchnougte fie boje Bie man es wagen lonnte, einen beutiden Offigier berart gu beläftigen; Bapiere babe er gar feine, feine Oberleumantsuniform aber fei genügend. Die Boligei gog fich gurud. In ber folgenben Racht aber zog ber Berr Oberleuinani bor, fich beigeiten geräuschles zu verziehen. In Begleitung seiner Trauter verließ er in Rivil das unseitnlich gewordene Ridda, Unterwegs zog er die Uniform an, noch ein Abschiedskuß, und er dampfte von Suckion Geiß-Riddu hinaus in die weite Belt. Ingwiften erfuhr bie Boligei, bag es fich um einen vielgesuchten Gauner handelte. Bererft aber hat fie das Nachfehen.

Darmftabt, 4. Juli. (Schwerer Un fall) 99ei einer Kampfübung zweier Flugzeuge mußte gestern abend noch 8 Uhr einer der Apparate aus beträchtlicher Sobe anideinend infolge eines Defettes weftlich bes Sauptbabnhofel landen. Der Apparat blieb in den Bännten hängen. Fluggengführer und Beobachter fielen beraus. Der gubrer wurde schwer verlett, während der Beobachter mit leichten Haufabichürfungen davontam. Da man den Absturg faft in der gangen Stadt beobachtet hatte, waren jahlriche Rengierige aus allen Stadtheilen herbeigeeilt.

Darmftadt, 4. Juli. (Ginen Bergif tungsber f uch) machte gestern gegen abend ein in der Friedrichstraße bedienftetes Madden aus bisber unbefannten Brunden. Die herbeigeholte Rettungswache madte erfolgreiche Rettungsverfuche mit einem Saugapparat; das Madden tam nach dem Städt, Aranfenbaufe.

Rieber-Saulbeim, 3. Juli. (Gin fchmeres Unglad) betraf ben Sandwirt Johann Soas bon bier. Am 24. Juni gingen bie beiben Pferbe bes Doas mit einem beladenen Bogen burch Bei bem Berjud, die Bierbe einzuhalten, geriet baas sriter ben Bages und wurde ichwer verletzt. Er wurde ins Krantenjaus nach Mains gebracht. Die Berlemungen waren aber fo ideverer Reint, bag alle ärzeliche Kunft vergebens war. Daas fiarb am 30. Juni infolge ber

Mise, & Juli. (Der Arm ausgeriffen.) In einer hiefigen gabrit murbe ber Arm bes lejabrigen Arbeiters Michael Rajd von der Transmiffion erfaßt und vollhärtdig vom Nörper geriffen. Der Berlette tourbe nach Anlegung eines Berlindes :ein ausmartiges Krantenhaus verbracht.

Aus Frankfurt a. M.

55. Derbandetag der Erwerbs- und Wittid,afte-Benogenschaften am Mittelebeim.

3m Boologifden Garten bielten geftertt unter ftarter Bateiligung der angeschlossenen Bereine die mittelicheinischen halten eine angestellte Untersuchung aber hat ergeben, daß berr Opel, will der Gemeinde jede Boche ein Stud Wild gur Ber- Erwerbs. und Wirtschaftigenoffenschaften ihren 55. Berbands.

tog ob. Der Berbandsbireftor Dr. Alberti - Biesbaden ; bet in feiner Eröffnungsaniprache einen knappen Richblid auf des berflessene Jahr. Trot der gewaltigen Erschütterungen, die der Krieg brockte, sei das Wirtschaftsleben noch so fest, wie nur je gubor. Dem Berband gebören 78 Genossenschaften an, down haben 47 unbeichränfte und 31 beichränfte Safipflicht. Die Mitgliederzahl von 69 Rreditvereinen befrägt 65 218. Der Gesanthmian begifferte fich auf 2 115 649 250 Mart (1914 1 889 355 889 Mart). Die landwirtschaftlichen Genof-senschaften batten 77 660 Mart, die gewerblichen 374 477 Mart Berluse. Der Reingewinn für 1915 beläuft sich auf 2 488 048 Mart (1914 2 595 182 Mart). Den Referbefonds flossen 716 098 Mart zu. Der Turchschmittsfat der Dividende betrug 5.26 Brount (1914 5.44). Här Kriegsfürforgezwecke veraus-gabte man 101 881 Mart (18 609). Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen 27 004 265 Mart (27 083 220 Mart). die Referbefonds 12 883 968 Mart (12 461 415 Mart). Das eigene Sermögen der Bereine beläuft sich auf 41 726 747 Mark, des sind im Durchschutt 26.15 Brozent des angeliehe-nen Kabitals. In eingehender Weise ibrach der Medner todann sier bereindlichen fodann über borgeidlofen Sablungeverfehr, Lieferunge-genoffenschaften, Rubverbande, Garantiegenoffenschaften, Chatungiamter, Binsperhaltniffe. Borjenberfebr, Ariege-unfallberficherung und die Fürsorge für heimgekehrte Krieger. Letteren fell befondere Aufmertfamleit gewidmet merden.

Der Berbandsamwalt Brof. Dr. Criiger - Charlotten. burg iprad fiber bas gefamte wirtschaftliche Leben im Reich unter besonderer Berudfichtigung bes Genoffenschaftswefens. Seite febe man ber Aufunft vertrauensvoller entgegen als bor Sabresfrift. Die Schmierigkeiten hatten ibre bochfte Cheigering überichritten. Deutschland habe nie gefannte und genhnte wirticoffliche und moralifche Rrafte entwidelt. Das gefamte Birtichaftsleben bes Reichs ift auf ben Rrieg eingestellt und kann leht deshalb des Angenhandels entbehren (?? Med. d. "B."). In diesem Rahmen bat auch das Genoffenichaftsweien gearbeitet. Da es von einem Moratorium verichant blieb, war es in der Lage. 2.5 Milliarden Ariegsanleibe zu zeichnen. Geine bodifte innere Rraft zeigte es im Juli 1914. Gine maditige Erftarfung zeigen die landwirtfcaftliden Genoffenichoften. And die fonft viel-geichmähten Ronfumbereine botten in ber Berforgung mit Lebensmitteln glängende Leistungen vollbracht; ohne fie wären weite Boltsichichten bem Sunger breisgegeben worden. Das Bertrouen des Boile in die Kraft der Organisationen ift fo groß, das davon mehr in die Rufuntt genommen wird, als gemiffen Rreifen der Banbelaweit lieb ift. Mis wichtigfte Aufaaben der Genoffenichaften bezeichnete ber Redner folgende Dafinahmen itrengite Geichäftstontrolle, Berbiitung bon Binsverluften, Erneuerung ber Urfunden von Kriegsteilnehmern, gefunde Rins. und Dividendenvolitif, Bermeidung feglicher Spetula. tionsgeschäfte, Erftrebung des Konkursabwendungsverfabrens und Erhaltung bes gewerblichen Mittelftandes.

Die Redmungsablage bes gefcaftsführenben Bereins und der Boranichlag für 1916/17 fanden bie Billimma ber Berfammlung. Die Beitrage werden in alter Bobe erhoben.

Sleifchvertauf.

Wie wir hören, wird am Donnerstag früh zum ersten Mal auf Grund der neuen Kundenliste verfauft werden. Es soll auf die vorzulegende Fleischbezugskarte 1/2 Pfund Rindsteisch für die Berson verabfolgt werden. Also z. B. dei einer Familie von 4 Köpfen 2 Pfund. Welche Rummern bedient werden und zu welcher Stunde dieselben berenfommen, hat der Metger am Mittmoch nachmitteg burch Ausbang im Schaufenster angufolgen. Die den Berkaufsstellen zugeteilte Menge ist so bemesen, das mindeftens die Halte der Listen-Aunden betriedigt werden lonnen. Die nicht bedienten Runden um mern

fom men be im nachften Bertauf guerft an bie Reibe. Ru ber Berordnung über ben Aleifcbertauf bat bas Lebens-mittelamt Aussuhrungebestimmungen erlaffen, bie in ber Saubtfade die nachtraglichen Gintragungen in bie Rundenlifte, das Berfahren beim Bechiel ber Ber-faufsstelle wegen Umgugs und die Aleischliefe-rung für folde Berbraucher bebandeln, welche ans religiösen Gründen tein Schweinefleisch beziehen wollen. Für diese Berbraucher wird bestimmt, des fie fich entweder bei dem ersten von ihnen bereits gewählten Ninbermehger nochmals unter einer zweiten Runbennummer ober bei einem gweiten Rinbermenger ober Berfteller bon Rinbemurft ein-Buttagen haben.

Bei einem Bechiel ber Bertaufpfielle wegen Umgugs bat ber betreffende Reiger eine Beideinigung über bie erfolgte Lofdung in feiner Kundenliste auszuftellen, welche gusammen mit der Fleisch-bemgefarte und dem Lebensmittelausweis der Fleischverteilungs-ftelle auf dem Schlacht- und Biebhof, Deutschberrnlai 36/42, vorgulegen ift. Des weiteren enthalten bie Musführungsbestimmunen Anordnungen über die Lieferung von Fleisch auf Grund von Bezugsicheinen an Witte und Anftalten.

Die Bleifchbegugsicheine fur Birte tonnten infolge ber mit ber Ausstellung und Ausrechnung verdundenen erheblichen Arbeit noch nicht ausgegeben werden. Die Bezugsscheine für Aranken-häuser und Anstalten können von Donnerstagbormitiag ab auf der Broklammission für Wirte, Bethmannstraße die, abgeholt werden. An welchem Tage zum ersten Ral auf Grund der Afeischbezugs-scheine an Wirte und Anstalten Fleisch verabfolgt werden fann, wied noch bekennt angehom mirb noch befannt gegeben.

Babrend die oben exwähnten Ausführungsbestimmungen nur die Meifcherkäuse durch die antlich zugelassenen Berkaufssiellen regeln, wird außerdem durch die in dieser Boche zugleich mit ben Lebensmittelausmeifen in den Brottommiffionen gur Musgabe gelangenden Fleifdtarten auch der fonftige Fleifchegug, fowie die Entnahme von Reifchipeifen in Wirtschaften beschränft.

Beftimmungen über bie Rartoffelabgabe. Ge find vielfach Riegen einselaufen wegen ungleichmäßiger Abgabe von Karioffeln durch die Danbler. Es wird daher bestimmt, daß Kartoffeln nur noch gegen gleichzeitige Borloge ber Ratioffeltarte abgegeben merben burfen. Auf ber Karte ift hanbidriftlich ober mittels Datum-ftempel bas Datum ber Abgabe einzutragen. Bis auf weiteres dürsen je fünf Pfund wächentlich abgegeben werden an Hamilien von gehn Versonen siebenmal, von neum seche bis siebenmal, von acht fünft die seche von eine seche von eine seche von eine seche von s von fünf breis bis viermal, bon vier breimal, von drei gweimel, von

Jur Seachtung Ge wird diecound bekannigegeben, das die neuen Lebensmittesausveise, Lebensmittesarten usw. des Be-stries in III, 161 u. III (Günderrodeschule) am Mittwoch, Donners-tag und Ateitag dieser Boche von vormittags 9 die 12 Uhr und nommittings bon 3 bis 8 Uhr abzuholen find, und zwar gegen Ridgabe bes alten Brotansweifes.

Im Fleischtager. Mis sich die Nahrungsmittespolizei einmal in den Loger- und Berkoufpraumen der Dorm- und Fleischworen-Großhandlung von Gustab Erübling auf der Mainzer Land-straße umsah, sond sie wenig appetitliche Zustände. Man sah "lebendigen", bon Maden wimmelnden Schinken, Sped, an bem die Ratien gesnobbert batten, verdorbened Schmalz und verdorbene Darme. In den Eden spannen Spinnen ihre Nebe, und die Katten, die sierchen, hatten in der Ausübung ihrer Lebensgewohn-

beiten gang so geton, als maren sie zu Saufe. Die Straffammer bob das auf 50 Mart Gelbstrafe lautende Urteil des Schöffengerichts ouf und erfannie gegen Gribting wegen Feitbaltens von Nabrungs-willeln in einem die menfoliche Gefundbeit zu fcädigen geeigneten Auftande und § 12 Siff. 1 des Rahrungsmittelgesebes und wegen llebertreitung der Regierungspolizeiderordnung über die Justand-baltung der Verfaufsediume auf drei Wochen Wefängnis und 60 Mart Gelbitrase, wobei als strasverickärsend die Wahrscheinlichfeit in Betracht gegogen wurde, bas Gefibling die Schinken in wucherischer Absicht zurückgehalten habe. Bu einer weiteren Geldstrafe von 150 Mart — gegen 50 Wart am Schöffengericht — wurde et betrutteilt, weil er Schweinefett mit Kalbosett als "garantiert reines Schwalz" verkauft batte. Er batte es Kunsttpeisefett neunen nliffen. Der Mehnermeifter Bhilipp Mbt, ber vom Schöffengericht gu einer lleinen Weldstrafe verurteilt worden von, weil er fabre läffigerweise dieses geit als "Schnials" verkauft hatte, wurde von der Straffammer freigefprochen. Das Urteil foll, sowall es jich um die Bestrafung Grüblings wegen Unsauberkeit handelt, auf eine Rollen beröffentlicht werben.

Falsche Borreisangabe. Bei der Beitandsaufnahme im April gab der Landwirt Kasimie Engelhardt in Berkerskeim seinen Kortofielvorrat auf 40 Jentner an. Nach der Weimung der Kommissische er sich nicht zu seinen Ungunsten verschäpt daden, wenn er mindestens 70 Jentner angegeben hätte. Die Kommissisch seinen schäftengericht derurteilte den Gorrat isgar die auf 90 Jentner. Das Schöffengericht derurteilte den Goddier des gent wissenstellte den Goddiers den Goddiers der Geldiers von 30 Westenstellten milde ! Red. d. "E.")

Musichuft für Boltsvoriefungen. Um Mittwoch abend Sie Ubr findet old unentgeltlicher Bolletunst abend in der Stadthalle boe einer mehrwochigen Unterdrechung während der Commermonate nochwols ein Orchestertonzert unter Leitung von Hern Willy Red-berg statt. Auf dem Programm steben: Alaviersonzert Ar. 14 in D-Roll von Rozart (Art. Betty Goldichmidt (Larmitadt)). Serenade für Streichardefter von Reinede, Gutie von Corelli, Die Gerr Bolier Rebberg für Streichordefter bearbeitet bat und felbit bleigieren wird, außerdem Arien ans Glude "Johinanie" und Mogacie "Don Juan (Gere Mag Hindi).

Edulipeifung. Bur Gorberung ber Speifung beburftiger Schullinder bat ber Stadtu. Rorff bei ber Stadtverarbnetenverfammlung folgenden Antrag geftelli: Die Stadtverordnetenber-fammlung wolle ben Magiftrat erfuden, ben frabtifden Coulen in möglichft meitherziger Beife Freifcheine für Mittogeffen ber ben ftabtifchen Rriegofuchen für bedürftige Schulfinder gur Berfügung zu ftellen.

Antanf von Goth und Platin. Die Goldenkaufstelle, Steinweg 12. teilt mit. daß sie außer Gold in jeglicher Form und ben
iedem Felnschell auch Alatin ankauft, und zwar ist det der Bietigleit, die diese Wetall für die Kriegsindustrie hat, sede noch so lieine Wenge erwäuscht. Gedisse enthalten außer Gold vielsach eiwas Satin. Die Geschäftstunden der Goldenkaufsitelle sind istalich dermittags von 11 die 1214 libr und nachmittags von 3 die 5 libr.

Der herr Bertier. Unlaß zu mancherlei Klagen gibt ber Sottier im Betriebe der Frum Alfred Tebes. Werden Arbeiter eingestellt so gibt er fein Gutenften ab, gleichgültig, ob es sich um einen guten oder minder guten Arbeiter handelt. Der Eindruck, den der Bortier von dem Arbeiter defommt, ist mangedend für den Much ben Stundenlohn macht ber Bortier mit ben Ginzujellenden aus. Sollen Arbeiter aussehen, dann bestimmt er, wer aussehen soll. Den Arbeitern erteilt er auch Roten. Geben die Frauen nach einem sillen Ort, flugs til er hinterber und stellt felt, wie lange die Frauen ausdleiben. Auch in den Werstätten versucht er sein Kontrollercht auszuüben. Dah diese Erscheinungen äuserst unangenehm berühren, ist begreiftlich Richt nur, weil daburch die Anmpetenz der Meister und Borarbeiter in Frage gestellt ist, die umersahrenen Arbeiter wissen auch nicht, woran fie eigentlich find. Ge wäre Sache der Firma, dem Partier genau zu fagen, was feines Amtes ift, und an den Arbeitern liegt es, unberechtigte Anmahungen bed Berrn gurudgumeifen.

Albert Edinmann-Theater. Die Erstaufführung des dreibtligen Lebensbildes "Drei Kaar Schuhe" von Jean Gilbert ist auf Donners-tog den 8. Juli fesigeseht worden. Die neugewonnene Soubrette Erna Alberty wird dabri zum erstenmal auftreten.

Bleine Mitfellungen. Die Ebeleute Geinrich Menges, Offen-bacher Landftrage 457 (Oberrad), feiern heute filberne Sochzeit. Unfere Glüdivünfche

Bereine, Sangervereinigung "Westend". Mittwoch 9 Uhr: Ge-sangtunde bei Lob, Rainzer Laudstraße.

Telegramme.

Der neue englische Tagesbericht.

Landen, 8. Juli. (28. B. Richtamtlich.) Das hauptquartier teilt mit: Der Ramof bauert beinahe an ber gangen eng. lifden Front beftig an. Oberhalb Ancre feine Beranberung. Bir befchoffen Thiepval heftig. Bei La Boifelle ift ein schwerer Rampf im Gange. Rördlich Fricourt trieben wir unfere Stellungen auf einen hoberen Boben por, die Lage in diefer Gegend ift versprechent. Bei Montauban bauert bie ichmere Befchiegung burch bie Deutschen an, aber wir icheinen an biefem Bunft gut eingerichtet gu fein. Die Babl ber beutichen Gefangenen, die fich im Guben in unferen Sanden befinden, überfteigt 4000. Das Better ift unferen Unternehmen weiterbin gunftig.

London, 3. Juli. (B. B. Richtamtlich.) General Saig melbet bon 2 Uhr 30 Minuten nachmittags; In ber Schlacht fublich Anere wird weiter heit gefampft. Samtliche bon und geftern gewonnenen Stellungen murben gebalten. Bei Boifelle und Abillers mar ber Rampf befonders beftig. Geftern brangen britifche Truppen in bas Dorf Boifelle ein; bot Rampf geht noch im Dorf weiter. Bei Anillers wirb mit mechicinbem Erfolge gefochten. Durch einen Angriff am friiben Morgen eroberten wir einen Zeil ber feindlichen Berteibigungednlagen. 400 Gefangene famen burch unfere Cammellager. Unfere Bluggeuge waren geftern fehr tatig. Beinbliche Fluggenge, bie in großen Abteilungen mehrere Angriffoverfuche unternahmen, wurden weit binter die eigenen Linien gunudgetrieben. Gif feindliche Mafchinen murben niebergemacht.

Die irifche Wunde.

London, 4. Juli. (28. B. Richtamtlich.) Melbung bes Reuteriden Bureaus. Die Rommiffion gut Unterfuchung ber Urjacen ber irifden Revolution erffart, bie hauptfache bes Auffiandes scheint zu fein, bag man bie Geschlofigfeit unbebindert wachsen ließ und daß Irland seit mehreren Jahren nach bem Grundsatz regiert wird, daß es sicherer und vernünftiger fei, bie Strenge bes Gefebes nicht angumenben, wenn baburch ein Bufammenfiof mit ben Barteien ober bem Bolfe bermieben merben tonnte. Diefe Abneigung, bas Gefen gur Anwendung gu bringen und die Ordnung aufrecht ju erhalten, war jum großen Teil bem Drude guguidreiben, ben bie trifden Abgeorbneten im Barlament auslibten. Lordleutnant Generalgouverneur Lord Bimborne, der im Jebruar 1915 ernannt wurde, war für die Belitit ber Regierung in teiner Beife verantworifich. Cheffefreiar Birrell ift als abministratives haupt ber Regierung in Irland vornehmlich verantwortlich für die Lage, die man fich entwideln lieft und für ben Ausbruch ber Bewegung. Reine Berantwortung ruht auf ben militärifchen Behörben, mabrend bie Lohalität ber toniglich irticen Ronftabler und ber Dubliner Boligei nur Lob berbienen.

=== Zeitgemäße === Partei-Literatur.

Die deutsche Sozialdemokratie und der Welthrieg Gine politifde Stubte nen Dr. Baul Benic. Brets 40 Dfg.

Die Internationalität und der Kriea. Bon fart Lautotu. - Conderdrud aus ber "Neuen Beit". Mit einem Berwort. Breis 20 Pfg.

Dofumente jum Weltfrieg 1914. Gine Gammiting der von den Megterungen der extegfibrenden Gianten peroffentlichten Latlegungen fiber die Urlachen bes Arleges.

Berandgegeben von Eduard Bernftein, M. b. R. Bither find erichtenen:

helt 1: Das deutiche Meistuch. Breis 30 Bin. Deft 2: Das engtiche Blaubuch. Preis 30 Dig. 1. Die Gefcichichedarnellung und die Ertlarungen ber Minifier.

Delt 8: Das englische Blaubuch. Breis 50 Pig.
2. Der Depeldenwechtel bes brit. Auswärtigen Amers.
Delt 4: Das ruffliche Orangebuch. Breis 30 Big.
Delt 5: Das beigische Granbuch. Dreis 30 Big.

heit 5: Aad beigische Grandund.
Delt 6: Lad Geldbuch Frankreichs. Breis 30 Big.
1. Tell: Aorboten und Boripiel.
Delt 7: Lad Geldbuch Frankreichs. Breis 30 Big.
2. Tell: The Zelt vom U. dis Is. Juli 1914.
Delt 8: Las Geldbuch Frankreichs. Breis 40 Big.
Tell: Son der Kriegserlätung Ceherreichs en
Serbten dis zum Kriegsausdruch zwischen Frankreich
Und Deutschaftbarasisches Mothuch. Breis 40 Big.

Och 9: 3) erreichelingarisches Mothuch. Ereis 40 Pfg.
Deft 10: 2. 3 Gründuch Destiens. Oreis 50 Pfg.
Deft 11: Tas Gründuch Destiens. Oreis 50 Pfg.
Deft 11: Tas Gründuch Ataliens. Oreis 50 Pfg.
2. Tell: Bom 4. Mars 1913 bis zur Arlegserflärung.
Deft 12 Das ferbische Blaubuch. Oreis 50 Pfg.
Bom 18./29. Junt bis 8./16. August 1914. Die dem Arleg
vorausgegemenen Berbandlungen.
Beitere Geste find in Borbereitung.
Delt 13: Das deutliche Weithuch II. Ergänzungsbest 1. Teil.
Deit 14: Ergänzungsbest 2. Teil. Breis 60 Pfg.

Geft 14: Ergangungebeit 2. Zeil. Breis 60 Big.

lieber Jiwed ber Gerandgabe biefer "Doftmente zum Beitfrieg 1914" ichreibt ber Serandgeber im Borwori zu Geft 1 n. a. folgendest "Es besteht in weiten Kreisen ber Bunfch, die Teufchriften und Aftentiele, welche von am gegenwärtigen errondtig- aftatischen Arte veilligten Perieg frei urben find, in Brolchierenform erhalten und fammeln zu fonnen. Dem Bunfche zu entsprechen, ist der Zwed dieser Andgabe.

Die Mächte des Weltfrieges.

Eine Brofgürenserte, die dem zweite dient, in billigen Seiten aus berusener geder die wirrichaftlichen und politischen Gerhaltmisse an dem Weltsfrieg beteiligter Möchte darzusiellen. (Zedem Seit ist eine Kartenffizze beigesigt.) Jumächt find erschienen:

1. Delt: Das Zarenreich. Preis 30 Big.
2. dest: Die Türfei und Weghpten. Breis 30 Pig.
3. dest: Cesterveichtlingarn. Breis 30 Big.
4. Delt: Eerden und das ferdische Bott. (Berbeien.)
5. delt: England. Breis 40 Pig.

Briegführung, Beer, Flotte. Williarlide Gadausbrude, gemeinvernandl. erlautert von G. Dau mig. Preis 10 Bfg.

Ariegsbetichte aus Ofprenfen und Aufland. Bon Bilbeim Duwell, Rriegsberichternatier. Rit 8 Bilbern.

Kriegsbriefe aus Belgien und Fordfrankreich. Ben Dr. Rober und G. Roote, Dr. d. W. Ditt & Bildern.

Die Jarengeißel. Sturmidreie aus bunbert Jahren, Beraudgeg, von Dr. &. Diederid.

Der deutsch-frangos. Krieg 1870 71. Sonderdrud aus "Die Welt in Wallen". Bon dugo Couls, Arlegeberichterkatter im biterr. ung hauptquartier. 310 Seiten grobes & hormat. 240 Bilber und Dofumente. But gebunden 3 Mart.

Eine mahrheitägetreue, von einem Sogialbemofraten gegebene Sofi-Beltfrieges befonberes Iniereffe ermeden.

fifch + Deutsch-Polnisch. 3met Sprachbungeen für Belbfolbaten. Breis je 15 Bfg.

Die große Anjabl ber Behellungen, die direft aus bem Beide erfolgen, seigt die Richlicklet ber Defte für untere Goldaten. Als Diebesgabe werben die Sprachflibrer febr willtommen geheiben werben. Der Berland ins Beld erfolgt portofret. Das Recht während des Krieges.

Die Verforgung der Kriegsteilnehmer ihrer Angehörigen und ihrer hinterbliebenen. Bearbeitet vom Landtagsabgeordneten Paul Birid. Preis 30 Pfg.

Demokratie und Organisation. Grundlinien proletorifder Bolitif von &. Saufenberg und Dr. Bolffbeim. Preis 50 Big.

Krieg und Sozialdemokratie. Drei Anffage von Roncad Saentid. - Preis 25 Big.

Imperialismus und Demokratie. Gin Bort jum Beltfrieg von &. Laufenderg und gr. Bolffheim. Breis 30 Big.

Amerikan. Stimmen über den Welthrieg.

Bon Prof. Runo Grante. - Breis 20 Bfg.

Bu begiehen Durch Die

Buchhandlung Volksstimme grankfurt a. III., Großer Birichgraben 17.